

Bericht von Florian Giesa über den Vortrag von Rudolf Wallner am 13.11.2023

Wir haben uns sehr gefreut, dass unser geschätzter Herr Wallner wieder einen seiner großartigen Vorträge gehalten hat. Diesmal zu den ersten beiden Teilen des Ringes, die nächsten beiden Teile folgen im Dezember in einem weiteren Vortrag. Der Ring ist ja wohl wirklich das größte Bühnenwerk, von den anfänglichen Wellen des Rheingolds bis zum göttlichen Niedergang am Ende der Götterdämmerung. Damals wie heute hat das Publikum immer einen unterschiedlichen Geschmack. Wagner polarisiert einfach. Für Oscar Wilde oder Igor Stravinsky war es beispielsweise „unmögliche Musik“, auch Friedrich II. war trotz allem nur mäßig begeistert. Im Text des Ringes finden sich auch einige heute nicht mehr gebräuchliche Worte. Eine respektvolle Parodie sollte bei Wagner immer erlaubt sein. Seine Regieanweisungen sind wichtig. Im Laufe der Zeit (also von 1876 bis 2023) gab es natürlich viele verschiedene Umsetzungen, anfangs mit teilweise relativ einfachen Konstruktionen. Es gibt sogar einen Spielfilm zu den Bayreuther Festspielen, in dem Korngold den Dirigenten gibt. Ebenso eine Freude waren wieder die dichterischen Ausflüge in Wallners „Schmunzelwagner“. Auffallend im Ring sind auch die märchenhaften Elemente wie zum Beispiel Tarnhelm oder Runenzauber. Eine Kuriosität am Rande, die Autohupe von Wilhelm II. soll sogar ein Wagner-Motiv wiedergegeben haben bei Betätigung. Sehr beeindruckend fand ich George London, der damals im Fernsehen Wagner erklärt und auch gesungen hat. Leider nahm er ein trauriges Ende. In einem Punkt muss ich Herrn Wallner beipflichten, die Zeit der goldenen Wagner-Sänger und Wagner-Regisseure ist vorbei und wird auch nie wieder kommen. Ein weiteres schönes Detail am Rande, der erste Aufführungsort des Rheingolds war 1869 das Theater in München. Spannend auch die Erklärung, dass die Walküre auf der Wälsungen-Saga basiert. Ein weiterer interessanter Punkt bei der Gegenüberstellung der unterschiedlichen Sagen des Stoffes: Siegfried - Sigurd / Wotan - Odin. Ein besonderes Schmankerl von Wallner war ein Zusammenschnitt von 12 Sängern: Vickers, Vogt, Hopf, Kaufmann, Melchior, Domingo, Lorenz, Monaco, Hampson, Gigli, King und Tauber. Monaco steht sogar im Buch der Rekorde wegen dem längsten dokumentierten „Wälse“- Ruf. Unglaublich rührend die Kombination Melchior und Walter gemeinsam mit Lehmann, das wird wohl auch nie mehr übertroffen werden, bis heute unerreichte Sternstunden. Auch Flagstad kann man zu diesem elitären Kreis zählen. Ein mir schon bekanntes Kuriosum ist der Werdegang von Peter Hoffmann, man könnte auch sagen: vom Classic Rock zum Jahrhundert - Ring. Lisbeth Balslev als berühmte Brünnhilde sollte auch noch erwähnt werden. Sehr erheitert fanden wir glaube ich alle den Ausschnitt des kurzen Rings am Marionettentheater in Salzburg. Als letzter berühmter Name wurde noch Hans Hotter erwähnt. Die Walküre findet ihren grandiosen Abschluss im Feuerzauber. Ein wunderbarer Abend mit wunderbaren Ausschnitten und Erzählungen, am 12.12.23 folgt der zweite Teil, wir freuen uns!

Florian Giesa